



kreativ & kompetent

ERLEBNISPÄDAGOGIK

Thomas
Grätz
Bismarck-
schule

Soziale Kompetenz und ein stabiles Selbstbewusstsein sind wichtige Grundvoraussetzungen für den schulischen Erfolg. So bieten die geförderte Vorhaben eine Vielzahl von Möglichkeiten, auch ohne unterrichtlichen Leistungsdruck Interessen und Neigungen zu entfalten und Akzeptanz, Anerkennung und Selbstwertgefühl zu erfahren. Darüber hinaus fördert das gemeinsame Erleben und Gestalten soziale Kompetenzen.

Vorwort

Der Weg

Der erlebnispädagogische Ansatz an der Bismarckschule wurde vor gut zehn Jahren aufgegriffen. Mit der sportlich sehr erfolgreichen Schulmannschaft im Volleyball wurde im Lechtal eine erlebnispädagogische Freizeit durchgeführt. Vor allem die Begeisterung der Schüler (natürlich auch die eigene) und die positiven Auswirkungen auf die Gruppe führten zur intensiven Auseinandersetzung mit diesem pädagogischen Ansatz. In den Folgejahren gab es immer wieder kleinere erlebnispädagogische Projekte. Einen richtigen Schub erfuhr der erlebnispädagogische Ansatz durch die finanzielle Unterstützung im Rahmen des Projektes „**kreativ und kompetent**“. Jetzt gab es für die verschiedenen Projekte Planungssicherheit und es konnte ein langfristiges Konzept entwickelt werden.

Einführung
in
die
Erlebnis-
pädagogik

Die Erfahrungswelt vieler unserer Schülerinnen und Schüler ist geprägt von permanenter Reizüberflutung durch die Medien, verringerte soziale Aktivität, mangelnde Naturerfahrung durch Verstädterung, Fehlen von Spielflächen sowie Bewegungsarmut. Die Folge sind immer wieder Verhaltensauffälligkeiten und Lernstörungen, denen in herkömmlichen Unterrichtssituationen kaum angemessen begegnet werden kann. Erlebnispädagogik ist eine Möglichkeit, solche Defizite auszugleichen.

Noch wichtiger ist aber der präventive Einsatz. Durch handlungsorientiertes und ganzheitliches Lernen können die **Persönlichkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler gestärkt werden**, indem diese mehr **Selbstvertrauen entwickeln**, ihre **Stärken und Schwächen erkennen**, **Selbstverantwortung übernehmen** und **sich selbst organisieren lernen**.

Gleichzeitig wird aber auch immer die Gruppe gefördert. **Soziale Kompetenzen** wie **Team-, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit** werden ausgebildet. Die **pädagogische Atmosphäre** in den Klassen wird deutlich verbessert.

Erlebnispädagogik ist keine Erlebnissportveranstaltung.

Zunächst werden herausfordernde Situationen geschaffen (wie z. B. Erklettern einer Felswand, Befahren einer Höhle, Schatzsuche mit Hilfe einer Karte). Diese sind aus sich heraus motivierend, verlangen aber von jedem Einzelnen eine intensive Bewährung und sind nur gemeinsam in der Gruppe zu bewältigen. Oft bedeutet die Bewältigung für jeden eine tiefgehende emotionale und körperliche Auseinandersetzung mit den eigenen Grenzen sowie das Erfahren von Problembewältigung durch Zusammenarbeit in der Gruppe.



kreativ & kompetent

Einführung
in
die
Erlebnis-
pädagogik

Damit solche Anstrengungen nicht verpuffen, müssen die besonderen Aktionen zu einem **pädagogischen Gesamtkonzept** passen. **Elemente der Interaktionspädagogik** werden vor allem für die Vor- und Nachbesprechung ausgenutzt. So müssen immer wieder klare und deutliche Verbindungen zum Schulalltag hergestellt werden. Die Kernfrage für uns Lehrer lautet: „**Hat sich die schulische Situation des einzelnen Schülers oder der Zielgruppe positiv verändert?**“

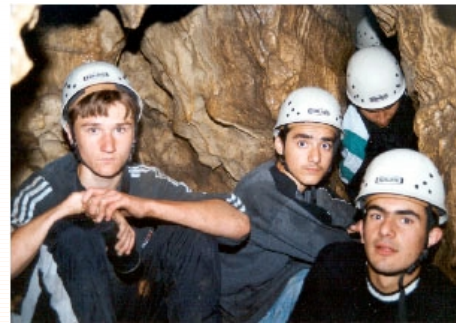
Die Arbeit der letzten Jahre zeigt hier Erfolge, die uns ermutigen, in diesem Bereich weiter zu arbeiten. Es gelingt uns auch zunehmend besser, in verschiedenen Projekten Themen einzelner Fächer aufzunehmen und zu integrieren. Schulisches Lernen wird mehr zur Sache auch schwieriger Jugendlicher.

Nicht alle **möglichen Handlungsfelder** haben sich als geeignet erwiesen. So bieten Abenteuersportarten wie Rafting oder Canyoning zwar den einmaligen „Kick“, erweisen sich aber für nachhaltiges Arbeiten und Lernen als gänzlich ungeeignet. Insgesamt hat sich die **Konzentration auf Aktivitäten rund um den Klettersport** als günstig und gewinnbringend erwiesen.

allgemeine
Ziel-
setzungen

Soziale Lernziele

- Verantwortungsgefühl*
- Kommunikationsfähigkeit*
- Kooperationsbereitschaft*
- Konfliktbewältigung*
- Rücksichtnahme*



Aufbau von Persönlichkeitsmerkmalen

- Eigeninitiative*
- Spontanität*
- Kreativität*
- Verborgene Fähigkeiten*
- Aufbau von Selbstvertrauen*



Gefördertes Sozialverhalten

- Zuverlässigkeit*
- Durchhaltefähigkeit*
- Kritikfähigkeit*
- Positive Gedanken*
- Teamfähigkeit*





kreativ & kompetent

Projekte
im
laufenden
Schuljahr

Klettern als Schulsport für Klasse 9

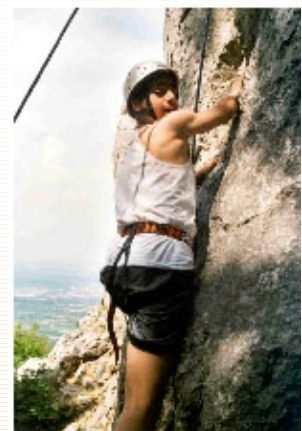
Im Wahlbereich im Schulsport Klasse 9 konnten Schüler an einem sechswöchigen Kletterkurs (insgesamt 12 Stunden) teilnehmen, der mit einer kleinen Prüfung (Materialkunde, Sicherungstechnik und Kletterkönnen) abschloss. Das Prinzip der Freiwilligkeit und der überschaubare zeitliche Rahmen ließen keine Müdigkeit bei den Teilnehmern aufkommen.

Kletter-AG für Jungen und Mädchen der Klassen 7-10

Diese AG findet regelmäßig (einmal in der Woche 2 Stunden) statt. Das Angebot richtet sich nicht nur an Spitzensportler. Allerdings wird die regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt. Die Teilnehmerinnen und Teilneh-



mer sollen den Klettersport grundlegend erlernen, dabei das persönliche Kletterkönnen (bis zum Vorstieg im Fels) sowie ihre Sicherungskennnisse ständig weiter entwickeln. Vor allem Mädchen, die bisher keinen regelmäßigen Sport



machen, zeigen hier eine große Ausdauer. Wichtig, aber auch eine zusätzliche finanzielle Belastung ist, dass der Kletterort einige Male gewechselt wird. Im Großraum Stuttgart gibt es aber vielfältige Möglichkeiten. Abwechslungsreiches, spannendes und Spaß machendes Klettertraining zu organisieren stellt eine nicht zu unterschätzende Herausforderung für den Leiter dar. Zusätzlich sollte auch hier in gemeinsamen Gesprächs- und Reflexionsphasen das Erlebte vertieft werden. Die Kooperation mit der Sektion Schwaben vom DAV führte dazu, dass Jugendliche nach der Schulzeit mit den Klettern weiter machten.

Ausbildung von Schülern der Klasse 9/ 10 zur Unterstützung bei erlebnispädagogischen Maßnahmen.

Speziell gefördert und ausgebildet (allerdings ohne einen offiziellen Charakter) werden qualifizierte Schülerinnen und Schüler, die wichtige Betreuungsaufgaben im laufenden Schuljahr mit übernehmen. Viele Aktionen wären ohne die Unterstützung dieser Jugendlichen nur schwer durchführbar. Die Schüler der Kletter-AG übernehmen hier verantwortliche Aufgaben.



So entwickelten sie im Rahmen der Schulolympiade einen Senso-Seil-Parcour, den später alle anderen Schülerinnen und Schüler durchliefen. Als Hilfskräfte beim Klettern werden sie von den Lehrkräften gerne heran-



kreativ & kompetent

Projekte
im
laufenden
Schuljahr

gezogen. Eigenverantwortlich betreuen sie hier (natürlich unter der Oberaufsicht einer Lehrkraft mit entsprechender Qualifikation) kleinere Schülergruppen. Es ist sehr positiv, wie gerade auch schwierigere Schüler in diese Aufgabe hineinwachsen.

Abenteuerprojekt mit der ganzen Klasse 7b im zweiten Schulhalbjahr in enger Anbindung an das Fach Deutsch

In diesem Projekt ging es in erster Linie um eine deutliche Verbesserung des Klassenklimas. Unter dem Motto „**Miteinander statt gegeneinander**“ mussten sich die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen **Abenteuerwellen** bewähren. Zunächst standen einfache **Vertrauensübungen** auf dem Programm. In enger Anlehnung an den erlebnispädagogischen Ansatz „**Project Adventure**“ wurde zwischen allen Projektteilnehmern ein **Wertevertrag** vereinbart. Dieser erwies sich als eine große Hilfe *in den gemeinsamen Reflexionsphasen*. In weiteren Abenteuerwellen wurden die **kooperativen Abenteuerspiele** immer komplexer. Nur



gemeinsam konnten die Aufgaben bewältigt werden. Bei einem **gemeinsamen Klettertag** wurde beim gegenseitig-



gen Sichern das neu entstandene Vertrauen auf eine echte Probe gestellt. Eine **dreitägige Abschlussfahrt** auf die Schwäbische Alb bildete den gelungenen Abschluss.

Unsere anfänglichen Bedenken gegen ein Berichtsheft erwiesen sich als unbegründet. Gerne brachten hier die Schülerinnen und Schüler das Erlebte zu Papier. Überhaupt wurde von Anfang an begleitend sehr viel im Fach Deutsch gearbeitet. In Lesestücken über Bergsteiger und Entdecker erfuhren die Schüler viel über das Verhalten dieser Menschen in Extremsituationen. Auch half die gezielte sprachliche Arbeit den Schülern in den gemeinsamen Reflexionsphasen, Erlebtes wieder zu geben und auf zu arbeiten.



kreativ & kompetent

Projekte
im
laufenden
Schuljahr

- Fächerübergreifende Einheit „Schwäbische Alb“ mit Klasse 6 mit den erlebnispädagogischen Inhalten: Vorbereitende Vertrauens- und Interaktionsübungen und Befahrung der Gustav-Jakob-Höhle
- Schnupperklettern für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-7

Im Rahmen eines Sporttages erhielten über 100 Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, den Klettersport aktiv zu erleben.

- Mehrtägige Orientierungswanderung mit Höhlenbefahrung und Klettern für Jungen der Klasse 8
- Mehrtägige erlebnispädagogische Freizeit auf der Schwäbischen Alb mit Höhlenbefahrung und Klettern für Jungen der Klasse 8

Bei der Entwicklung erlebnispädagogischer Angebote für mehrtägige Fahrten werden die Schülerinnen und Schüler zusätzlich in die Planung mit einbezogen, lernen sich selbst zu versorgen und einen speziellen Verantwortungsbereich zu übernehmen.

Bewertung
der
Projekt-
arbeit

Die Erfahrungen in den vorher beschriebenen Projekten sind meist positiv. Die **beteiligten Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer** standen und stehen voll hinter dem Ansatz. Dabei war es nicht wichtig, dass sie bei allen Aktionen die entsprechende **Durchführungskompetenz** haben. Sie sollten aber ihre Schüler pädagogisch sinnvoll begleiten können. Aktionen wie Klettern und Höhlenbefahrung werden immer von Fachleuten mit entsprechenden Sicherungskennnissen durchgeführt. Wichtig ist uns aber, dass die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer aktiv an den Aktionen teilnimmt. Zum Teil haben sie die gleichen Ängste und Bedenken wie ihre Schüler. Die Vor- und Nachbereitung ist in der Regel ihre Aufgabe, da die zeitlichen Möglichkeiten der fachkundigen Lehrkräfte begrenzt sind. Interessierte Lehrkräfte erhielten in einer **schulinternen Fortbildung** einen Einblick in die Wirkungsweise der Erlebnispädagogik und konnten beim Klettern, Abseilen und Höhlen befahren eigene Erfahrungen machen.

Für die Bismarckschule haben sich die **erlebnispädagogischen Bausteine** Klettern, Höhlenbefahrung und Orientierungstouren als Gewinn bringend erwiesen. Vertrauensübungen und Problemlöseaufgaben dienen der Vor- und Nachbereitung, können und werden aber auch eigenständig eingesetzt (z.B. zu Beginn von Klasse 5 mit dem Projekt: „Wir werden eine Klassengemeinschaft.“).

Jede Schule wird ihre Schwerpunkte nach den örtlichen Gegebenheiten und personellen Möglichkeiten setzen. So können wir ab dem Schuljahr 2003/2004 auch den Aktivpark Bergheide nutzen.

Der leitenden Lehrkraft kommt eine hohe Verantwortung zu. So müssen die Sicherheitsstandards unbedingt eingehalten werden. Die pädagogische Begleitung ist aber entscheidend für den Erfolg. So gilt es bei aller Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler Bilder der gemeinsamen Bewältigung zu vermitteln und diese Erfahrungen für den Unterrichtsalltag nutzbar zu machen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass selbst die unsportlichsten Schüler sinnvoll in erlebnispädagogische Projekte integriert werden können und sie mit einem gestärkten Selbstbewusstsein auch ihre Möglichkeiten zur schulischen Arbeit besser wahrnehmen. Die meisten Klassenlehrer berichten von einem besseren Unterrichtsklima.



kreativ & kompetent

Literatur

Anregungen für interessierte Schulen:

- Baer Ulrich (1994): *666 Spiele*. Hannover: Kallmeyersche Buchhandlung.
- Fiebig Hartmut; Winterberg Frieder (1998): *Wir werden eine Klassengemeinschaft. Soziales Lernen in der Orientierungsstufe*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.
- Fiebig Hartmut; Winterberg Frieder (1999): *Wir übernehmen Verantwortung in der Klassengemeinschaft*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.
- **Gilsdorf Rüdiger, Kistner Günter (2001): *Kooperative Abenteuerspiele 1 + 2* Hannover: Kallmeyersche Buchhandlung.**
- **Gilsdorf Rüdiger, Volkert Kathi (1999): *Abenteurer Schule*. Bobingen: Fachverlag Dr. Sandmann.**
- Großmann Christina (1996): *Projekt: Soziales Lernen*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.
- **Kölsch Hubert, Wagner Franz-Josef (1998): *Erlebnispädagogik in Aktion*. Neuwied: Luchterhand Verlag.**
- Krabel Jens (1998): *Müssen Jungen aggressiv sein?* Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr:
- Kurz Hermann, Wagner Frank (2001): *Das Sportschullandheim Natursportarten*. Landesinstitut für Schulsport Baden-Württemberg.
- **Ministerium für Kultus und Sport Baden Württemberg (1999): *Sozialverhalten Lernen*. Stuttgart.**
- **Ministerium für Kultus und Sport Baden Württemberg (2000): *Der erlebnispädagogische Ansatz*. Stuttgart.**
- **Reiners Annette (1997): *Praktische Erlebnispädagogik*. Bobingen: Fachverlag Dr. Sandmann.**

Kontakt

Verantwortliche Lehrkräfte:

- Thomas Grätz tgraetz@t-online.de, Katja Haas

Außerschulische Mitarbeiter:

- Walter Richter (Mobile Jugendarbeit), Harald Weiß (DAV Sektion Schwaben), Paul Jennewein (DAV Sektion Schwaben), Gerd Danemann (Sportvereinigung Feuerbach)

Bismarckschule, Wiener Straße 76, 70469 Stuttgart

Tel.: 0711-859326/Fax: 0711-8568203

Homepage:

[SCHULPROFIL DER BISMARCKSCHULE, STUTTGART:](#)

428 Schülerinnen und Schüler (gesamt)

55 % Aussiedler und Ausländer

18 Klassen

37 Lehrkräfte

HAUPTSCHULE:

eigenständige Hauptschule

Standort Klasse 10,

1 Koop-Klasse

2 Internationale Vorbereitungsklassen

Schulsozialarbeit

Verschiedene Projekte zur Gewaltprävention

Streitschlichter

Schulische Schwerpunkte:

- Stärkung der Sozialkompetenz
- Erziehung zur Ausbildungsfähigkeit

